

Predigt im 11. Kulturgottesdienst am Samstagabend:

Wie ein Blitz aus heiterem Himmel

Lachen in der Kirche – mit dem Spontantheater Bumerang

Das zweite, was ich in meinem Theologiestudium gelernt habe war: Machen sie nie einen Witz von der Kanzel. Es wird niemand lachen. Da diese allererste Vorlesung meines Studiums noch in einigen anderen Dingen merkwürdig war, ist mir dieser Ratschlag nie aus dem Kopf gekommen. Lachen und Kirche scheint wirklich nicht richtig zusammenzugehen. Ich habe es einmal mit dem Osterlachen probiert, eine alte mittelalterliche Tradition, wo am Ostermorgen ein Witz erzählt wird, um den Tod zu verlachen, der nach Christi Auferstehung keine Macht mehr über uns hat.

Ich habe es bei diesem einen Versuch belassen, das höfliche Lachen der Gottesdienstbesucher - weil es sich ja so gehört - war mir eher peinlich.

Ein Blick in die Bibel: Das Wort Lachen kommt nur eine Handvoll mal in der Heiligen Schrift vor: Fröhliches Lachen ist es nie! In fast allen Fällen, ist es das Lachen, das den Bösen im Halse stecken bleiben soll. Glaube scheint eine so ernste Sache zu sein, dass Lachen wohl nicht hinauspasst. Dass Jesus gelacht haben soll, findet sich nirgends im Neuen Testament. Gott ist Mensch geworden ist die frohe Botschaft. Gott hat selbst das Los der Menschen geteilt und deshalb können die Menschen darauf vertrauen, dass Gott ihr Sein versteht.

Wie absurd, dass nie von einem fröhlichen, lachenden Christus berichtet wird.

Das Christus ausgelacht wird, davon erfahren wir, ein Lachen bei jeder Fröhlichkeit, das fiese Gelächter, der gemeine Spott, davon wird wohl berichtet. Lachen in der Bibel ist nicht wirklich positiv besetzt.

Über was darf man lachen? In Umberto Ecos Roman „Der Namen der Rose“ gibt es ein Streitgespräch über diese Frage. Der blinde Jorge hält einen langen Monolog darüber, dass das Lachen uns von Gott entfernt. Weil das Lachen die Angst besiegt, die doch so nötig ist, um uns in die rettenden Arme Gottes zu treiben. Wenn man über alles Lachen darf, dann lachen wir auch über unsere Sündhaftigkeit und nehmen sie nicht mehr ernst. Wenn man über alles Lachen darf, dann verlieren wir den tieferen Sinn für das Leben. Und letztendlich: Wenn wir über alles Lachen dürfen, dann wird auch über Gott gelacht und das wäre die größte Sünde. So der blinde Jorge in Umberto Ecos Roman *Der Name der Rose*.

Jorge verkennt eine Sache: Er erkennt nicht, dass das Lachen nicht der Ernsthaftigkeit widerspricht. Erst wenn ich lachen kann, ist es mir möglich das Leben wirklich ernst zu nehmen. Lachen schafft die Distanz zu unserem fragmentarischen Sein auf dieser

Erde, in der ich erkennen kann, wo ich stehe. Das Lachen ist der beste Weg, unsere Fehler zu erkennen, denn im Lachen steckt immer die Möglichkeit es besser zu machen. Durch das Lachen verlassen wir unser Sein für einen Augenblick und sehen uns selber in der Absurdität unseres Lebens.

In dem Märchen des Königs neue Kleider zeigt sich dies besonders schön: Zwei Schurken schaffen es den König davon zu überzeugen, dass sie ihm Kleider machen können, die nur besonders kluge Menschen sehen können. Da niemand als dumm gelten will tut jeder so, als könne er die Kleider sehen. Höchst wichtig stolziert der König splitterfasernackt vor sein Volk. Erst als ein kleines Kind laut ausruft: „Der ist ja nackt“ erkennen die Menschen wie sehr sie sich selbst zum Narren gehalten haben, weil sie sich alle für klug halten wollten. Nicht nur der König wurde ausgelacht in diesem Märchen, jeder konnte auch über sich selbst lachen. In dem Lachen hat jeder erkennen können, wie sehr in der Logik dieser Welt verhaftet ist, wie wichtig ihm ist, was andere Menschen von einem denken. Im Lachen rücken wir wieder in das richtige Verhältnis zur Welt und zu Gott.

Merken sie was? Ich rede übers Lachen. Lustig ist das nicht! Lachen entzieht sich der Logik, und will man sie damit fassen, versagt man kläglich – vielleicht eine Möglichkeit um über sich selbst zu lachen. Ich konnte das beim Schreiben der Predigt jedenfalls.

Und der Friede Gottes ist höher als all unsere Vernunft und zeigt uns damit immer wieder wie sehr wir über unsere eigene Vernunft lachen könnten und bewahrt unsere Herzen damit in Jesus Christus. Amen